

ABBAU DER FUSSGÄNGERPASSERELLE IN KERZERS IN FÜNF TAGEN

18. /19.03.2019 Nacht, 21.03.2019 Tag sowie den 25./26.03.2019 Nacht

DIE EISERNE LADY FREUT SICH AUF IHR NEUES KLEID

Basierend auf einer wahren Geschichte von Beat Winterberger, Carmen Reolon und Pio Brönnimann, Vorstandsmitglieder des Vereins Passerelle Kerzers.

Roman	Urs Röllli, <i>Senior Portfoliomanager IR, SBB Infrastruktur Olten</i>
Drehbuch	Daniel Buschor, <i>Ingenieur ETHZ-SIA, Buschor AG</i>
Regie	Omar Khattabi, <i>Projektleiter SBB (I-PJ-MI-OL-T2)</i> <i>Infrastruktur - Projekte - Engineering, Ingenieurbau - Tragkonstruktion</i>
Fachdienste	
Franziska Frey,	SBB Medienstelle, Pressesprecherin (KOM-IGK-NEW-MES) SBB Infrastruktur, Instandhaltung, Fahrleitungsdienst
Erna Guggisberg	SBB Securitrans: Sicherheitschefin auf Platz Weiss & Appetito, <i>Betonarbeiten</i>
Erich Leuenberger	Zaugg AG – <i>Leiter Stahlbau, Ausbau, Reparaturen, Einbau</i>
Hansjörg Lederer	Lederer AG – <i>Sandstrahlen und Korrosionsschutz</i>
Pio Brönnimann	Ingenieur HTL, Planungsleiter Beleuchtung Verein Passerelle Kerzers
Beat Winterberger	Vizepräsident Verein Stellwerk Kerzers, <i>ehemaliger Stellvertreter Bahnhofsvorstand Kerzers,</i>
Carmen Reolon	Präsidentin des Vereins Passerelle Kerzers - <i>Architektin ETHL-SIA, 1990 – 2008 Beraterin im AKG des Kantons Freiburg Präsidentin des Vereins Passerelle Kerzers</i>
Adrian Scherzinger	EdProjects AG, Filmproduzent „Historische Passerelle Kerzers“
Beatrix Angst	Drehbuchautorin des Films „Historische Passerelle Kerzers“



Abbau der Passerelle: <https://murten.unsereregion.ch/murten-und-umgebung/582-100-jahre-alte-passerelle-in-kerzers-abtransportiert.html>.



Wir schreiben den 18. März 2019

Ab 22.00 Uhr trafen aus allen Himmelsrichtungen Daniel Buschor, die Fachkräfte der SBB, sowie der Firma Zaugg ein. Um 23.30 Uhr begrüßte Franziska Frey, Pressesprecherin der SBB, eine Gruppe von 8 Journalisten die von Bern und der Region Freiburg angefahren sind. Alle wollten hinter die Kulissen eines Alltags der SBB Infrastruktur schauen, die ich nach diesen Nächten als neue Kunstform bezeichnen würde.

Es wird still in Kerzers. Eine schöne und kalte Nacht steht uns bevor. Der Vollmond lacht am Himmel. Um 00.30 Uhr fährt der letzte Zug von Murten nach Bern. Die Gleise werden gesperrt, der Strom im Bahnhof ausgeschaltet. Die eiserne Lady erstrahlt auf der Bühne; Lampenfieber für sie in Ihre neue Zukunft kommt auf. Das im 2004 gerettete Wärterstellwerk mitten in den Gleisen ist der ehrenvollste Gastgeber für dieses einmalige Ereignis.

Die Engel tanzen um Mitternacht, im wahrsten Sinne. Zwanzig Mann machten sich konzentriert, gut vorbereitet und eingespielt an die Arbeit. Eine Hauptprobe, vor dem öffentlichen Auftritt kennen diese Berufsleute nicht. Das Ablösen der Betonfinken und aufschneiden der Niete in den Originalscharnierteilen wurde schon im Vorfeld vollzogen. Der leise und akrobatische Akt wandelt den Schauplatz in einen Raum ohne Namen. Parallel, in einem hin und her von Arbeitsschritten spinnt sich der rote Faden vor den Augen der Zuschauer unter der laufenden Kamera von Adrian Scherzinger und der Regisseurin Beatrix Angst. Dem Amt für Kulturgüter und der SBB Fachstelle Denkmalpflege sei gedankt.

Das Abhängen und neu Abspannen der Fahrleitungen beginnt. Bis der Bahnstrom wieder eingeschaltet werden kann vergehen drei Stunden. Den Auftakt dazu geben die Spezialfahrzeuge des Fahrleitungsdienstes mit fernbedienbarer Hebebühne und Kran. Vor Jahrzehnten standen dafür nur Rollleitern aus Holz mit ungenügend gesicherten Arbeitsplattformen zur Verfügung. Dank der heutigen Technik arbeiten die Mitarbeitenden unter einem viel höheren Sicherheitsstandard.

Zuerst müssen die Fahrleitungen mittels eines poetischen Stabspiels in den Lüften auf ihren Schaltzustand geprüft werden. Dann erfolgt mittels einer isolierten Stange und glänzenden Kupferkabeln welche mit Klemmen an den Schienen verbunden sind die Erdung. Anschliessend erscheinen die Akrobaten auf der Passerelle und hängen den Steg sternförmig an die Stahlrossen des Krans. Man hört den Takt des ausschrauben der Muttern und sieht ein Licht und Schattenspiel. Wo und wie lösen wir die zwei verklemmten Teile im 10 Tonnen schweren und 16 m langen Steg um ihn in einem Balanceakt aus den Gleisen zu heben? Um 2.45 kommen magische Gefühle auf. Ein anerkennendes Raunen geht durch die Menge. Die Herren Lederer und Eichenberger kommen mir mit einem strahlenden Lächeln entgegen. Die Herren Buschor, Khattabi und Rölli freuen sich über das gute und unfallfreie Gelingen.

Ein jeder der heute mit dem Zug fährt, hätte es verdient sich dieses einmalig, schöne und ballettartig orchestrierte Spektakel von Weltklasse auf der Bühne im Bahnhofensemble Kerzers aus nächster Nähe anzuschauen.

Diese herausfordernde Geschichte, wurde von der SBB und Firma Zaugg minuziös und mit Leichtfüßigkeit umgesetzt, im Taktschlag mit der Ethik der Restaurierung in der Denkmalpflege.





